






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 5. August 2019

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Am Morgen und am Vormittag gering bewölkt Frühwerte 18 Grad, im Lauf des Vormittages 24 Grad. Gegen Mittag, Nachmittags und auch am Abend überwiegend teils wolzig, teils recht sonnig, Höchstwerte 28 Grad. Nachts anfangs dicht bewölkt mit Regen. Ab Mitternacht meist dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen. Die Tiefstwerte erreichen in etwa 18 Grad.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern bei Temperaturmaxima um 23 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 13 Grad. Im Laufe des Donnerstag gering bewölkt und Höchstwerte um 25 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	29 / 15	23 / 19	25 / 13	27 / 14	30 / 17
Niederschlag [mm]	1	15	0	0	0
Regenrisiko [%]	5	80	5	20	0
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	24	39	39	39	39
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	17	17	17	17	17
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	leicht 2,6 m/s	hoch 5,4 m/s	leicht 2,9 m/s	mittel 4,1 m/s	extrem 8,5 m/s

Allgemeine Situation:

Die Phase extremer Hitze mit über 30°C scheint vorbei zu sein. In der aktuellen Woche wird der Höchstwert voraussichtlich am morgigen Dienstag mit knapp 30°C erreicht. Heiß soll es auch nochmals zum Wochenende mit Werten bis zu 30°C werden. Positiv ist, dass die Nachtwerte mit 14°C bis 18°C eine Abkühlung bringen. Allenfalls zum Mittwoch sind nennenswerte Niederschläge in Höhe von 5-15 mm und in Form von Gewittern angekündigt. Bleibt abzuwarten, ob diese auch tatsächlich fallen. Noch fraglicher sind die zum Wochenende angekündigten (geringeren) Niederschlagsmengen.

Die nächste Woche soll temperaturmäßig nochmals angenehmer werden mit Höchstwerten von 23-25°C und Tiefstwerten in der Nacht von 12-15°C. Höhere Niederschlagsmengen sind auch hier nicht in Sicht. Dies ist umso schlimmer, als die Niederschläge vom Samstag und Sonntag des zurückliegenden Wochenendes meist sehr überschaubar waren und keine Verringerung der angespannten Wasserversorgung brachten. Gleichwohl ist dort wo Niederschläge fielen von neuen Peronosporulationen und -infektionen auszugehen, da die entsprechenden Blättnässedauern und Luftfeuchtigkeiten von über 95% in der Nacht und in den frühen Morgenstunden vorhanden waren.

Abschlussbehandlungen richten sich terminlich nach Standort, Sorte und Entwicklungszustand auszurichten. Bei Sorten mit frühem Lesetermin stehen Abschlussbehandlungen im Laufe dieser Woche an (z.B. Bacchus, Müller-Thurgau).

Hitze und Strahlungsschäden:

Über Hitze- und Strahlungsschäden an Reben haben wir bereits im letzten Fax berichtet. Massiv betroffen ist die Sorte Bacchus, zwischenzeitlich wurden örtlich aber auch Schäden an den Sorten Müller-Thurgau, Sauvignon Blanc und Regent festgestellt. Je nach Zeilenausrichtung, Zeilenbreite, Entblätterungstermin, Entblätterungsintensität und Wasserverfügbarkeit am Standort kann das Schädigungsmaß variieren. Da häufig auch Schäden am Stielgerüst zu finden sind, ist bei teilgeschädigten Trauben von einer fortschreitenden Schädigung auszugehen. Wirklich wirksame Maßnahmen hiergegen können nicht ergriffen werden.

Peronospora:

Die heiße Witterung der zurückliegenden Wochen war nicht dazu angetan den Peronosporabefall zu forcieren. Aufgrund der örtlich höheren Niederschlagsmengen vom vorletzten Wochenende sind aber in den betroffenen Lagen zwischenzeitlich neue Ölflecken im Gipfellaub und auf Geiztrieben erkennbar. Ein weiterer

Laubschnitt kann hier für eine Verringerung des Inokulums (infektiöses Material) in betroffenen Anlagen sorgen. Hinzukommen (dort wo Niederschläge am vergangenen Wochenende fielen) Neusporulationen und -infektionen. Soweit anstehende Abschlussbehandlungen nicht bereits vor den Niederschlägen vom vergangenen Wochenende erfolgten, sind sollten diese unbedingt vor dem nächsten zu erwartenden Niederschlagsereignis durchgeführt werden.

In Anlagen mit bislang verhaltenem Befall reichen für Behandlungsmaßnahmen Kontaktfungizide wie z.B. Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha oder Folpan 500 SC 2,4 l/ha (WZ jeweils 35 Tage) oder Mildicut 4,0 l/ha (WZ 21 Tage) aus. In Anlagen mit stärkerem Befall bei zu erwartendem kräftigerem Niederschlag sowie bei länger zurückliegender Behandlung kann auch eine entsprechende Mischung von Kontaktmitteln mit 2,0 l/ha Veriphos vorgenommen werden.

Zur Abschlussbehandlung können alternativ auch zugelassenen Kupferpräparate mit einer Wartezeit von 21 Tagen eingesetzt werden.

Oidium:

Viele Bestände, die bislang ordentlich geführt wurden, sind befallsfrei oder weisen allenfalls geringen Befall auf. Das weitere Auftreten hängt maßgeblich von Luftfeuchten mit über 50%-95%, d.h. schwüler Witterung ab. Je höher die Luftfeuchte, umso schneller können Neuinfektionen erfolgen. Durch die angesagten nächtlichen Temperaturrückgänge in Verbindung mit eventuellen Niederschlagsereignissen oder bewölkter Witterung zur Mitte dieser Woche könnte die nächtliche Luftfeuchte auf kritische Werte ansteigen, so dass von hieraus Infektionsgefahr drohen könnte. Entscheidend bei Behandlungsmaßnahmen ist, dass diese vor oder spätestens unmittelbar nach erfolgter Neuinfektion erfolgen.

In Anlagen mit Befallsstellen können die Produkte Talendo 0,4 l/ha (J) (WZ 28 Tage) oder Talendo extra 0,4 l/ha (J/G) eingesetzt werden. Ansonsten können Präparate wie Vento Power 1,60 l/ha (J/G) (WZ 28 Tage), Topas 0,32 l/ha (G) (WZ 35 Tage) oder Systhane 20 EW 0,24 l/ha (WZ 28 Tage) zum Einsatz kommen. Die Regeln des Resistenzmanagements sind zu beachten!

Ebenfalls und auch noch später möglich, ist der Einsatz eines Backpulverpräparats wie z.B. Vitisan 12 kg/ha (+ Wetcit 0,2%ig) oder Kumar (5,0 kg/ha). Ein Einsatz dieser Produkte sollte nicht bei hohen Temperaturen erfolgen, da sonst Verbrennungsgefahr besteht. Auch ein mehrmaliger Einsatz oder ein Einsatz in Anlagen, die insbesondere auf schwachen Standorten (die unter Trockenstress) leiden, kann die Gefahr von Blattschädigungen erhöhen.

Botrytis:

Weinbauliche Maßnahmen (Begrünungsmanagement, Traubendesign) stehen nach wie vor im Vordergrund und sind mitunter zielführender und effizienter als ein mehrmaliger Einsatz von Spezialbotrytiziden.

Sofern die Witterung bis zum Weichwerden der Trauben auf "botrytisfreundlich" umschlagen sollte (regnerisch + hohe Luftfeuchten) könnte bei kompakten Rebsorten und in Premiumanlagen ein nochmaliger Einsatz von Botrytiziden zum späten Zeitpunkt einen gewissen Zusatzschutz bieten. Allerdings hilft diese Maßnahme generell nicht gegen das Aufplatzen und Abdrücken der Beeren.

Bei zweimaligem Einsatz eines Botrytizids in der Saison (kurz vor Traubenschluss und zur Abschlussbehandlung) ist zwingend ein Wirkstoffgruppenwechsel vorzunehmen.

Zugelassene Botrytizide sind: Switch 0,96 kg/ha (WZ 21), (M/N), Teldor 1,6 kg/ha (WZ 21), (O), Scala 2,0 l/ha (WZ 28), (M), Cantus 1,2 kg/ha (WZ 28), (L), Prolectus 1,2 kg/ha (WZ 21),(O); Bei Traubenzonenbehandlungen kann die Präparatmenge entsprechend der Zielfläche um 50% verringert werden.

Alternativ zu den klassischen Botrytiziden kann auch mit dem mittlerweile gegen Botrytis zugelassenen Produkt Kumar (5,0 kg/ha) bis kurz vor der Lese (1 Tag Wartezeit, max. 4 Anwendungen), insbesondere bei mehrmaliger Anwendung, ein beachtlicher Bekämpfungseffekt erzielt werden.

Zu beachten ist aber hier, dass bei Ausbringung an Tagen mit hohen Temperaturen und intensiver Strahlung die Gefahr von Blattschädigungen zunimmt.

Bezüglich eines Botrytizideinsatzes zum späten Zeitpunkt sind die Vorgaben der Vermarktungsbetriebe zwingend einzuhalten.

Stiellähme und Magnesiummangel:

Beachten Sie hierzu die Hinweise im Fax vom 29.07. auf Seite 2.

Esca-Krankheit:

Beachten Sie hierzu die Hinweise im Fax vom 29.07. auf Seite 3.

Kirschessigfliege:

Die diesjährige Witterung hat ein Auftreten der Kirschessigfliege im Weinbau bislang nicht begünstigt. Dementsprechend niedrig sind die ersten Fangzahlen im Rahmen des jährlich laufenden Monitorings sehr gering.

Erwartungsgemäß konnte bislang keine Eiablage in Rebanlagen beobachtet werden. Diese erfolgt frühestens mit dem Weichwerden der Beeren. Ungeachtet dessen sind die Fangzahlen im Wald, an Waldrändern und Hecken ab der 29. Kalenderwoche stark angestiegen.

Das heißt: Bei wechselhafter Witterung in Verbindung mit nicht zu hohen Tagestemperaturen in den nächsten Wochen könnte sich zur beginnenden Beerenreife eine stärkere Kirschessigfliegenpopulation in den Anlagen einfinden / aufbauen. Bis dahin gilt es Ruhe zu bewahren und kein unnötiges Pulver zu verschießen. Wir werden Sie natürlich rechtzeitig und umfassend informieren, sobald sich Handlungsbedarf abzeichnet.

Aktuelle Fangzahlen und Ergebnisse der Beerenbonituren finden Sie auf www.vitimonitoring.de.

Auf vorbeugende Maßnahmen zur Verringerung und Verzögerung eines Kirschessigfliegenbefalls, auf die unterschiedliche Sortenanfälligkeiten, sowie auf die im Jahr 2019 gegen die Kirschessigfliege zugelassenen Insektizide wurde bereits mit Fax vom 25. Juli hingewiesen.

Aktuelle Informationen zum Stand in den Weinbergen finden Sie auf unserer Internetplattform „Vitimonitoring“ unter [https://www.vitimonitoring.de/\\$/](https://www.vitimonitoring.de/$/)